



Zitat des Tages

„Ich freue mich, dass hier keiner mehr umfallen kann.“

Josef Hodrus bei der Abschlussveranstaltung des Spenden-Adventskalenders. • ISNY

Roland Bürkle: „Ich wusste, was ich entscheide“

LEUTKIRCH (sl) - Energisch verwehrt sich der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Roland Bürkle, gegen die Aussage des Leutkircher Fördervereins Pro Krankenhaus, ihm werde die Tragweite der Entscheidung, die Krankenhäuser in Leutkirch und Isny zu schließen, erst jetzt bewusst. „Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit der Krankenhausproblematik. Schon im Jahr 2010 habe ich hingewiesen, wie prekär die medizinische und finanzielle Lage in den Allgäuer Standorten ist“, so Bürkle gestern zur Schwäbischen Zeitung. „Die Tragweite war mir stets klar. Ich wusste und weiß, was ich entscheide. Alles andere zu behaupten, ist eine Frechheit.“

Polizei sucht Zeugen einer Unfallflucht

LEUTKIRCH (sz) - Ein unbekannter Autofahrer hat am Mittwochvormittag in der Innenstadt einen hellblauen Fiat Idea angefahren und anschließend Unfallflucht begangen. Das berichtet die Polizei. Der Unfallflüchtige streifte laut Mitteilung den Wagen zwischen 10 und 10.30 Uhr auf einem Parkplatz vor einer Apotheke in der Kornhausstraße. Dabei wurden die hintere Stoßstange und der linke Radlauf in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden wird auf rund 1500 Euro beziffert. Vom verursachenden Fahrzeug konnten rote Lackspalter sichergestellt werden. Hinweise zum Unfallflüchtigen werden unter Telefon 0 75 61 / 8 48 80 an das Polizeirevier erbeten.

Kurz berichtet

Müllabfuhr kommt später

LEUTKIRCH (sz) - Wegen des Neujahrsfeiertags verschiebt sich die Müllabfuhr laut Mitteilung der Leutkircher Stadtverwaltung. Der Bezirk VI wird statt am Donnerstag, 3. Januar, am Freitag, 4. Januar, abgefahren. Alle Änderungen sind auch im Abfallkalender enthalten. Dieser ist bei der Stadtverwaltung kostenlos erhältlich.

Grüß Gott!

So ein Pech: Die Bahn kommt pünktlich

Da funktioniert die Bahn schon mal hervorragend, ohne erwähnenswerte Verspätung oder ausfallende Heizungen, und dann legt sich meine Schwägerin selber ein Ei ins Nest! Auf der Fahrt von Stuttgart nach Leutkirch machte der Zug fahrplanmäßig Halt in Memmingen, wo per Lautsprecher verkündet wurde, dass sich die Abfahrt verzögere, weil auf einen - meine Schwägerin nicht tangierenden - Anschlusszug gewartet werden müsse. „Prima, da kann ich ja eine Zigarette rauchen“, dachte meine Verwandte und stieg aus. Kaum brannte der Glimmstängel, fuhr ihr Zug los. Offensichtlich war der Anschlusszug pünktlich und damit schneller als erwartet eingetroffen. Dumm für meine Schwägerin, die mit Zigarette, aber dafür ohne Gepäck und ohne Mantel auf dem Bahnsteig stand - und von ihrer Nichte mit dem Auto abgeholt werden musste. (sl)

Elternbeiräte sind empört und entsetzt

Massive Kritik am Beschluss des Kreistags zur Änderung der Schülerbeförderungssatzung

Von Michael Panzram

LEUTKIRCH - Schöne Bescherung kurz vor den Feiertagen: Landrat Kurt Widmaier hat in dieser Woche ein Einschreiben mit der Überschrift „Kollektiver Protest“ erhalten. Darin beschwerten sich die Gesamtelternbeiratsvorsitzenden und die Elternbeiratsvorsitzenden über den Beschluss des Kreistags zur Änderung der Schülerbeförderungssatzung. Die Wortwahl der Vertreter von etwa 56 000 Eltern im Landkreis Ravensburg lässt dabei keine Zweifel an „Empörung und Entsetzen“ wegen der „immer eklatanter zu Tage“ tretenden „Entfernung der Weichenstellungen der Politik von den Vorgaben unserer Landesregierung“. Hauptkritikpunkt der Elternvertreter ist die automatische Kopplung der Eigenanteile an Schülerfahrkarten an den Bodensee-Oberschwaben (Bodo)-Tarif zum 1. Januar 2013. Die Kreisräte einigten sich im November, unabhängig von der Entfernung, auf die Zahlung von 80 Prozent des Tarifs der Zone I. Der ursprüngliche Vorschlag der Landkreisverwaltung hatte 100 Prozent vorgesehen. „Dies ist zusammen mit der stufenweisen Verteilung, über die nächsten Jahre drastischen Erhöhung der Eigenanteile ein unerhörter Vorgang“, heißt es in dem Einschreiben.

„Der Landkreis kocht“

Die wesentlichen Veränderungen bei den Eigenanteilen sind laut Landratsamt: Schüler der Klassen 1 bis 4 und Sonderschüler von 13,50 auf 16 Euro, Schüler der Klassen 5 bis 10 von 21 auf 25,50 Euro, Berufsschüler und Schüler der Klassen 11 bis 13 von 28 auf 31,50 Euro.

„Der Landkreis kocht“, fasst der Leutkircher Gesamtelternbeiratsvorsitzende Stephan Erle die Stimmung zusammen. Er und die Bad Wurzacherin Brigitte Reuther haben das Einschreiben unterzeichnet, das „nachteilige Folgen für die Kleinsten in unserer Mitte“ beschreibt: „Es geht nicht an, dass unter dem Deckmantel der Schülerbeförderung Fahrkartennpreise mehr oder weniger willkürlich, je nach Haushaltslage, angehoben werden.“

Landrat Widmaier war für eine Stellungnahme - wegen zahlreicher Termine in der Vorweihnachtszeit - nicht zu erreichen, dafür reagierte



Wer soll das bezahlen? Besonders im ländlichen Raum sind Schüler auf ihrem Schulweg auf Busse angewiesen.

FOTO: ROLF SCHULTES

sein Pressesprecher Franz Hirth mit einem fast zweiseitigen Schreiben auf die Vorwürfe der Eltern: „Die Satzungsänderung ist im Grunde eine strukturelle Anpassung, die letztlich den Veränderungen in der Schullandschaft Rechnung trägt und im Vergleich zu bisher keine wesentlichen Verschlechterungen oder unverhältnismäßigen Belastungen mit sich bringt.“ Sowohl die Preise für die Schülermonatskarte im Bodo als auch die Belastung der Eltern durch die Eigenanteile würden zum Beispiel dem Vergleich mit dem Landkreis Calw und dem dortigen Verkehrsverbund standhalten, so Hirth. Die Vereinheitlichung der Eigenanteile bei den Klassen 5 bis 10 sei nicht zuletzt vor dem Hintergrund der veränderten Schullandschaft und dem Wegfall der Pflichtschulen begründet. Der Eigenanteil bei den Berufs-

schulen und der Oberstufe der Gymnasien sei seit 15 Jahren unverändert. Diese jetzige Anpassung entspreche umgerechnet einer jährlichen Erhöhung von gerade mal 0,8 Prozent.

Forderung nach Kostenauflistung

Die Elternbeiräte werfen dem Landkreis außerdem vor, dass dem Verkehrsamt eine detaillierte Kostenauflistung seit Jahren verweigert werde. Dazu Hirth: „Der Landkreis verfügt über keine Kenntnisse, die eine differenzierte Kostenbetrachtung, wie von den Elternvertretern gewünscht, ermöglichen würden. Daher ist auch der Vorwurf nicht haltbar.“

Bei Politikern im Allgäu kommt die Kritik der Elternbeiräte, je nach Fraktionszugehörigkeit, unterschiedlich an. „Generell kann ich die Kritik nachvollziehen. Die CDU war

mit ihrem zwischenzeitlichen Antrag deutlich näher an den Eltern, als der jetzige Beschluss. Ein Kompromiss ist immer dazwischen. Es war nicht mehr zu erreichen. Wir konnten das Schlimmste noch verhindern. Die CDU ist jederzeit bereit, das Thema noch einmal zu verhandeln“, sagt etwa Leutkirchs OB Hans-Jörg Henle (CDU).

Fraktionskollege Roland Bürkle, Bürgermeister von Bad Wurzach, argumentiert ähnlich: „Wir haben uns als CDU-Fraktion zunächst im Verwaltungsausschuss nicht mit unserem Vorschlag durchsetzen können. Immerhin haben wir erreicht, dass die Abstimmung im Kreistag im Juli vertagt wurde. Wir sind dann einen Kompromiss eingegangen. Über erneute Änderungen kann man immer reden.“

Etwas anders klingt da schon Rai-

ner Magenreuter (FW), Bürgermeister von Isny: „Wir haben lange und intensiv diskutiert. Für mich war es das oberste Gebot, dass kein Unterschied mehr zwischen den verschiedenen Schulen gemacht wird. Außerdem haben wir es geschafft, uns auf 80 Prozent des Bodo-Tarifs zu einigen. Die Tarife unterliegen auch künftig einer gewissen Kontrolle.“

Wangens OB Michael Lang (FW) zeigte sich überrascht, dass die Kreisverwaltung im Vorfeld der Entscheidung offenbar nicht mit den Elternvertretern gesprochen habe. „Es ist sehr bedauerlich, dass die Eltern nicht eingebunden waren“, sagte Lang. In der Sitzungsvorlage hätte vermerkt sein müssen, ob Eltern gegen die Erhöhung der Preise seien. Lang kündigte an, nach den Feiertagen deshalb mit der Kreisverwaltung sprechen zu wollen.



OB Hans-Jörg Henle zeichnet Hedwig Seidel-Lerch und Georg Weh (rechts) aus.

FOTO: OH

Stadträtin Seidel-Lerch und Ortsvorsteher Weh geehrt

OB Hans-Jörg Henle spricht den Dank der Bürger aus

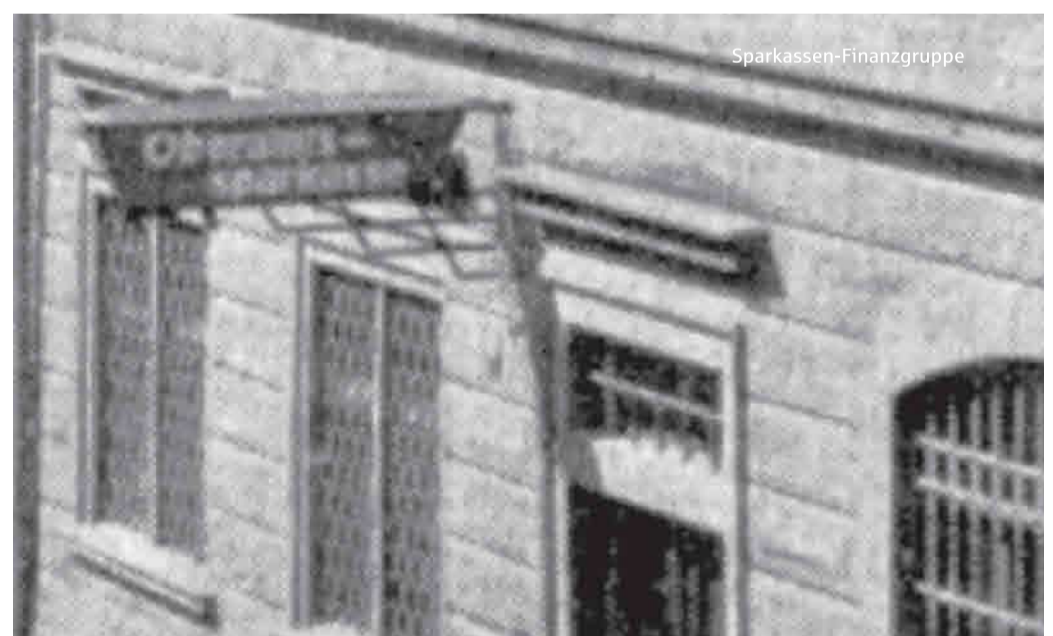
LEUTKIRCH (sz) - Die Leutkircher Stadträtin Hedwig Seidel-Lerch ist seit 30 Jahren ehrenamtlich im Gemeinderat Leutkirch aktiv und wurde dafür nun ausgezeichnet. Georg Weh ist seit zehn Jahren als Ortsvorsteher von Wuchzenhofen tätig.

Beim Jahresabschluss des Leutkircher Gemeinderats wurde diese außergewöhnliche Leistung von Hedwig Seidel-Lerch mit der goldenen Ehrennadel des Städtetages und der Ehrennadel des Gemeindetages ausgezeichnet. Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle verlieh ihr die Aus-

zeichnung und gab einen Rückblick auf ihr jahrzehntelanges Engagement, unter anderem als Rektorin der Grundschule am Oberen Graben, als geschäftsführende Schulleiterin der Leutkircher Schulen, als Stadträtin und als Vorsitzende des katholischen Frauenbunds Leutkirch.

Seit zehn Jahren ist Georg Weh als Ortsvorsteher der Ortschaft Wuchzenhofen tätig. Seit seinem Antritt konnten viele Projekte umgesetzt werden. Henle dankte Weh für sein Engagement und überreichte ihm ein Weinpaket der Stadt Leutkirch.

ANZEIGE



Sparkassen-Finanzgruppe

Wirtschaftsmuseum Ravensburg.

Ein Geschenk an die Menschen in der Region.

 **Kreissparkasse Ravensburg**

Sparkasse. Gut für die Region.